

Schnüffelnde Pendler gefährden Unternehmensinformationen

Iron Mountain-Studie: Mehr als die Hälfte der deutschen Büropendler schauen ihrem Sitznachbarn über die Schulter; 14 Prozent haben dabei schon einmal vertrauliche Informationen gesehen

Hamburg – 08. Oktober 2013. Viele Berufspendler bearbeiten ihre Geschäftsdokumente auf dem Weg zur Arbeit oder auf dem Weg zurück. Dadurch sind sensible Unternehmensinformationen einem erheblichen Risiko ausgesetzt. Eine Studie [1] des [Archivierungs- und Informationsmanagement](#)-Dienstleisters Iron Mountain zeigt, dass mehr als die Hälfte (57 Prozent) der deutschen Büropendler ihrem Sitznachbarn schon ein Mal über die Schulter geschaut haben, um zu erhaschen, an was dieser gerade arbeitet. Mehr als jeder Zehnte (14 Prozent) hat dabei schon einmal vertrauliche oder hochsensible Informationen gesehen.

Sieht man sich die Tätigkeiten der Büroangestellten an, so ergibt sich für Europa folgendes Bild: Fast ein Fünftel (18 Prozent) der im Marketing tätigen Befragten geben an, dass sie regelmäßig einen Blick auf die Arbeit von anderen Pendlern werfen, verglichen mit nur 6 Prozent der in der Rechtsbranche Tätigen. Bei Marketing-Angestellten ist auch die Wahrscheinlichkeit am höchsten (35 Prozent), dass sie an vertraulichen oder sensiblen Geschäftsdaten auf ihrer Pendelstrecke arbeiten. Bei Chefsekretären sowie beim Verwaltungspersonal ist die Wahrscheinlichkeit mit 15 Prozent am geringsten, vertrauliche oder sensible Geschäftsdaten in öffentlichen Transportmitteln zu bearbeiten. Über alle Berufsgruppen hinweg, gaben 21 Prozent der Befragten an dies zu tun.

Züge und Flugzeuge: besonders beliebte Orte

In Deutschland gehören Züge (49 Prozent) und Flugzeuge (32 Prozent) zu den beliebtesten Orten, um einen Blick auf fremde Arbeitsdokumente zu erhaschen. Besonders beliebt sind ebenfalls Abflugbeziehungsweise Wartehallen (21 Prozent) und Busse (20 Prozent). Überraschenderweise landet die U-Bahn, in der es besonders eng zugeht, mit knapp 10 Prozent auf dem letzten Platz.

Nicht nur digitale Daten, sondern auch Papierinformationen gefährdet

Angesichts des zunehmenden Trends mobile Endgeräte für Geschäftszwecke einzusetzen, stehen die Daten auf Tablet-PCs und Smartphones besonders im Vordergrund. Gleichzeitig müssen auch die auf Papier vorhandenen Informationen geschützt und falls sie verworfen werden, entsprechend vernichtet werden, damit deren Inhalte nicht wiederhergestellt werden können.

„Für viele Büroangestellte ist die Bearbeitung von Geschäftsunterlagen auf ihrer Pendlerstrecke zwangsläufig unvermeidbar, auch weil sie damit praktisch Zeit sparen. Allerdings bringen Pendler Geschäftsinformationen leichtsinnig in Gefahr, zum Beispiel durch unbeabsichtigten Datenverlust“, erklärt Hans-Günter Börgmann, Geschäftsführer von Iron Mountain Deutschland. „Die meisten von uns haben sicher schon einmal einen Blick auf ein Dokument geworfen, sei es auf einem Display eines mobilen Endgerätes oder auf ein Dokument, das auf dem Sitzplatz liegen gelassen wurde. In den meisten Fällen ist das Vergnügen jedoch von kurzer Dauer, weil der Mitfahrer gerade aus dem Waggon steigt oder seine Arbeit unterbricht, um zu Essen oder zu Telefonieren. Nichts desto trotz müssen sich Unternehmen an dieser Stelle fragen: Was kostet der Verlust von Informationen dem Unternehmen beziehungsweise inwiefern schadet er dessen Reputation, wenn ein Mitarbeiter versehentlich vertrauliche Informationen offen legt oder diese in falsche Hände geraten? Um diesen Gefahren entgegenzuwirken, gibt es einfache und kostengünstige Maßnahmen, die wir jedem Unternehmen ans Herz legen.“

Iron Mountain empfiehlt Pendlern folgenden Leitlinien, um vertrauliche Informationen auf dem Weg zur Arbeit oder auf Geschäftsreisen besser zu schützen:

1. Privatsphäre durch Bildschirmfilter schützen

Diese Technik kennt man am ehesten von Bankautomaten, bei der Personen, die nicht direkt vor dem Bildschirm stehen, nicht einsehen können, was der Benutzer gerade eingibt. Für Laptops gibt es spezielle Blickschutzfilter, die es ab einem bestimmten Blickwinkel unmöglich machen, zu sehen, was gerade auf dem Bildschirm vor sich geht. Mitarbeitern, die Zugriff auf hochsensible Daten haben, sollten auf diese Filter für ihre Geräte bestehen..

2. Papierdokumente im Blick haben

All zu oft wird Informationssicherheit nur aus IT-Sicherheitsaspekten gesehen. Dennoch sind Papierdokumente leicht zu transportieren und mitfahrende Pendler können in einem unachtsamen Moment schnell einen Blick darauf erhaschen. Im schlimmsten Fall wird der Papierausdruck vergessen und gerät an Unbefugte. Deshalb sollten vertrauliche Dokumente, wenn sie nicht mehr gebraucht werden, zurück in das Büro gebracht oder sicher vernichtet werden.

3. Diebstahl vorbeugen

Mobile Endgeräte sollten vor allem bei Stoßzeiten nicht verwendet werden. Professionelle Diebe können einen Reißverschluss in Sekundenschnelle öffnen. Rucksackreißverschlüsse oder Außentaschen von Koffern oder Trolleys sind nicht als Aufbewahrungsorte zu

empfehlen. Pendler sollten auch darauf achten, dass sie die Geräte nicht auf dem Sitz neben sich liegen lassen und immer im Blick haben.

4. Wachsam bleiben

Pendler sollten besonders Acht geben, wenn der Zug gerade in den Bahnhof einfährt oder wenn sie aus einem öffentlichen Verkehrsmittel ein- oder aussteigen. In dem oft dichten Gedränge bieten sich für Taschendiebe ideale Gelegenheiten. Und noch ein Tipp: Wer alleine oder unterwegs ist, sollte möglichst nicht einschlafen.

[1] Opinion Matters für Iron Mountain. Die Umfrage wurde zwischen 15. April 2013 und 1. Mai 2013 durchgeführt. Stichprobe: 5.021 berufstätige Erwachsene in Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Spanien und den Niederlanden. Davon 1.002 aus Deutschland.

Auf Anfrage bei essential media (Kontakt siehe unten) ist auch eine **Infografik** zu dieser Thematik erhältlich.

Weitere Informationen zu den Dienstleistungen von Iron Mountain finden Sie hier:

www.ironmountain.de.

Über die Iron Mountain Deutschland GmbH

Iron Mountain bietet umfassende Lösungen rund um das Management von Informationen. Die Experten von Iron Mountain helfen Unternehmen, die für sie geeigneten Lösungen für die sichere sowie rechtmäßige Aufbewahrung und schnelle Verfügbarkeit ihrer Dokumente und Daten zu finden. Dabei profitieren Kunden sofort von planbaren Kosten und optimierten Prozessen sowie vom umfassenden Know-how des Dienstleisters für ein effizientes Informationsmanagement. Als weltweiter Service-Partner mit über 60 Jahren Erfahrung kümmert sich Iron Mountain sowohl um physische Dokumente als auch digitale Daten und deckt dabei den gesamten Lebenszyklus der Informationen ab – von der sicheren Aufbewahrung bis zur Vernichtung. 1951 gegründet, verzeichnet Iron Mountain inzwischen mehr als 155.000 Unternehmenskunden in Nordamerika, Europa, Lateinamerika sowie im asiatisch-pazifischen Raum und verwaltet in seinen Archiv- und Rechenzentren Milliarden von Daten und Informationen. Weltweit beschäftigt Iron Mountain 17.500 Mitarbeiter und erzielte im Jahr 2012 einen Umsatz von 3 Milliarden US-Dollar. 95 Prozent der Euro Stoxx 50-Unternehmen zählen zu den Kunden von Iron Mountain. In der Fortune 1000 Liste rangiert Iron Mountain auf Platz 675. www.ironmountain.de.



Redaktionskontakt:

essential media

Karl H. Mayer

Landwehrstraße 61

80336 München

Tel: +49 (0)89 7472 62-12

E-Mail: Karl.Mayer@essentialmedia.de

Iron Mountain Deutschland

Verena Garske

Marketing Executive

Hindenburgstraße 162

22297 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 52108-182

E-Mail: vgarske@ironmountain.de

Web: www.ironmountain.de